

sei natürlich, daß der Leipziger Buchhandel, der zur Ostermesse die Freude habe, als Wirt den Besuch der auswärtigen Kollegen zu empfangen, und der für deren Behaglichkeit doch eine gewisse Verantwortung trage, daß dieser vor anderen darüber zu wachen habe, ob sich der Festlegung des Abrechnungstermins nicht irgend ein ernstliches Hindernis in den Weg stelle. Nachdem sich nun Herr Credner auf Veranlassung des Vorstandes der Aufgabe unterzogen habe, diese Frage zu prüfen, habe der Vorstand seinem Berichte und seinem Vorschlage zugestimmt und auch seinerseits erklärt, daß er für die Ausführung des Antrages kein ernstliches Hindernis sehe. Bisher sei es nämlich immer Leipzig gewesen, das gegenüber den aus auswärtigen Kollegenkreisen hervortretenden Wünschen auf Festlegung der Ostermesse seine Einwände erhoben und zur Geltung gebracht habe.

Herr Richard Schulze: Diejenigen, die am meisten mit der Messe zu thun hätten, das seien die Kommissionäre. Ihm als Kommissionär sei es kein Zweifel, daß die frühzeitige Erledigung des Abrechnungs- und des Schulbüchergeschäftes praktisch unmöglich sei. Wer jemals diese beiden Perioden im Kommissionsgeschäft durchgemacht habe, der werde auch wissen, daß ihre Zusammenlegung inopportun sei, da jede für sich die äußerste und ausdauerndste Anstrengung jedes Einzelnen im Geschäft beanspruche. Man solle doch auf diese praktischen Schwierigkeiten Rücksicht nehmen. Er bitte, den Antrag abzulehnen.

Herr Streller: Er stelle den Antrag, den Antrag des Herrn Credner, betreffend die Festlegung der Ostermesse, an einen außerordentlichen Ausschuß zu verweisen, mit dem Auftrage, das Ergebnis seiner Prüfung einer demnächst zu berufenden außerordentlichen Hauptversammlung vorzulegen.

Herr Staackmann: Er könne sich denjenigen Herren Vorrednern, die die praktischen Schwierigkeiten für die Kommissionäre hervorgehoben hätten, nur anschließen. Man wisse zwar, daß Herr Credner die Kommissionäre nicht als eigentliche Buchhändler gelten lassen wolle. Herr Credner werde ihm aber doch nicht in Abrede stellen, daß er (Credner) wenigstens als Kommissionär sich ein Urteil zutrauen dürfe, und nur als solcher wolle er reden. Bei einem späten Osterfeste werde der Kommissionär zu Anfang Mai kaum eine Zahlungsliste haben. Lebhaftes Geschäftswochen könne man nicht abschütteln, wie die Äpfel vom Baume; sie müßten durchgemacht werden, und wenn den Sortimentern das Schulbüchergeschäft dränge, so sei es erklärlich, wenn anderes zunächst liegen bleibe. Gegenüber dem Credner'schen Vorschlage würde er einen Termin, der in den März falle, noch vorziehen. Durch Annahme dieses Vorschlages und seine Einbringung in der Börsenvereins-Hauptversammlung werde man sehr bei den Sortimentern anstoßen. Man werde sich nicht erklären können, wie gerade Leipzig dazu komme, diesen Vorschlag zu empfehlen, man werde sagen, daß man in Leipzig keine Rücksicht auf die auswärtigen Sortimentern nehme. Wer allerdings einen Vorteil davon habe, das seien die Verleger. Er sei aber nicht dafür, daß sich der Leipziger Verein in die Bresche stelle. Das möge ein Verlegerverein thun. Er sei gegen den Antrag und empfehle seine Ablehnung.

Herr Heitmann: Er halte es nicht für opportun, daß der Leipziger Verein in dieser Sache Beschluß fasse, und zwar aus dem Grunde, weil sich bereits der Meß-Ausschuß der Leipziger Handelskammer ernstlich mit der Frage der Verlegung der Ostermesse beschäftigt und deren Regelung u. a. auch deswegen für schwierig befunden habe, weil er bei seinen Erwägungen selbstverständlich auf die Buchhändlermesse habe Rücksicht nehmen müssen. Dem Meß-Ausschuß sei dabei nicht bekannt gewesen, daß die Buchhändler selbst eine Abtrennung von der kaufmännischen Messe wünschten. Er empfehle aber die Annahme des Streller'schen Antrages.

In der Abstimmung wurde der Antrag des Herrn Credner mit großer Mehrheit abgelehnt.

Hierauf wurde der Antrag des Herrn Streller, der die

Prüfung einer Festlegung der Ostermesse an einen außerordentlichen Ausschuß verwies, mit großer Mehrheit angenommen.

Der Vorsitzende, Herr Dr. Eduard Brodhaus gab hierauf das Ergebnis der Wahlen in den Vorstand und die Ausschüsse bekannt.

Von 115 Anwesenden waren 101 Stimmzettel abgegeben worden, davon 4 unbeschrieben. Es wurden gewählt:

In den Vorstand: als Mitglieder die Herren D. Harassowitz, Dr. C. Lampe, A. Rost; als Stellvertreter die Herren Alfred Adermann, Dr. A. Dürr, R. Voigtländer, A. Voerster.

In den Ausschuß der Bestellanstalt: die Herren M. E. Cyriacus, R. Einhorn, A. Röhling, Richard Schulze, R. Thomas, A. Tixe.

In den Rechnungsausschuß: die Herren R. Linneemann, D. Nauhardt, L. Staackmann.

Vorsitzender Herr Dr. Eduard Brodhaus: Er habe heute zum letztenmale die Hauptversammlung des Leipziger Vereins geleitet und danke allen Mitgliedern herzlich für das Vertrauen, das sie ihm 30 Jahre lang durch fortwährende Wiederwahl in den Vorstand entgegengebracht hätten, und ebenso danke er seinen Vorstandskollegen recht aufrichtig dafür, daß sie ihm 14 Jahre lang den Vorsitz übertragen hätten. Aber er habe allen Mitgliedern auch dafür zu danken, daß sie seiner Bitte entsprochen und ihn seines Amtes nunmehr enthaben hätten, da er wohl Anspruch darauf haben dürfe, sich zurückzuziehen und die Leitung des Vereins anderen zu überlassen. Er sage allen nochmals herzlichen Dank!

Herr Dr. Kirchhoff: Den Rücktritt des langjährigen verehrten Vorsitzenden, Herrn Dr. Eduard Brodhaus, bedauerten mit ihm (Credner) gewiß alle Mitglieder. Aber an ihnen sei es, ihrem scheidenden Vorsitzenden herzlichen Dank für seine Mühewaltung und Aufopferung zu sagen. Wer je das Vergnügen gehabt habe, mit Herrn Dr. Eduard Brodhaus zusammen zu arbeiten, der kenne auch die peinliche Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt, mit denen er sich allen seinen Aufgaben unterziehe, und diese habe er auch in seiner langjährigen Vorstandsführung allezeit auf das ernstlichste bethätigt. Er bitte die Versammlung, sich zum Ausdruck ihres Dankes von den Sitzen zu erheben!

(Geschicht. Lebhaftes Bravo und Händeklatschen.)

Auch Herr Carl Voerster, der nach langjähriger Amtsführung aus dem Vorstande schied, sprach die Versammlung infolge einer Aufforderung des Herrn Vorsitzenden ihren einmütigen Dank aus.

(Schluß der Hauptversammlung.)

Die Festlegung der Ostermesse.

(Vgl. Börsenblatt Nr. 17. 20. 22. 26.)

Den Ausführungen des Herrn Streller im Börsenblatt Nr. 26 können wir vom Standpunkte des Verlegers nur beistimmen. Auch wir sind der Ansicht, daß eine schon so oft versuchte, aber bisher stets gescheiterte Fixierung des Abrechnungstermins unter Anlehnung an die Leipziger Ostermesse nicht geeignet ist, den vielfach widerstreitenden Interessen gerecht zu werden. Wir präzisieren daher unsere Vorschläge folgendermaßen:

1. Das buchhändlerische Rechnungsjahr läuft vom 1. April bis zum 31. März.
2. Die Zahlung der Salbi erfolgt am dritten Montage im Juni.

Zur Begründung dieser Vorschläge verweisen wir zunächst auf die Ausführungen des Herrn Streller. Der Sortimenter gewinnt drei Monate für den Vertrieb von Novitäten, und zwar drei Wintermonate, in welchen das Publikum noch am ehesten geneigt ist, Bücher zu lesen und zu kaufen. Der Verleger braucht die Ausgabe seiner Novitäten nicht zu überstürzen, denn jetzt